RUF 2019/1 – März bis Mai

Martin-Luther-Gemeinde Ottawa
933 Smyth Rd
Ottawa, ON K1G 1P5
ph (613) 733-5804
info@glco.org
www.glco.org

▶ Früher Vogel

Liebe Gemeinde,

der Wind war kalt, die Schneeflocken flogen mir ins Gesicht, aufgewirbelt von der Schneefräse, die mit Gestank und Krach aber effektiv zum ich-weiß-nicht-wievielten Male unsere Einfahrt begeh- und befahrbar machte. Es war sicher schon Februar, und die Freude an der weißen Pracht war zu diesem Zeitpunkt schon sehr gedämpft. Dabei sagte ich mir, auch um mich zu trösten, dass uns ganz sicher viele meiner Freunde in Deutschland genau darum beneideten, also nicht um die morgendliche Schneebeseitigung, aber um jenes weiße Pulver, das jedenfalls im Norden Deutschlands, wo ich herkomme, zu einer echten Seltenheit geworden ist. Ich werde die verwunderten und begeisterten Kinder an der Straßenbahnhaltestelle in Berlin, wo ich zu einem kurzen Besuch Ende Januar war, nicht vergessen. Sie hielten die Hände ausgestreckt und beobachteten, wie vereinzelte Schneeflocken auf ihren Handschuhen schmolzen, während die Eltern von den 2 Millimetern, die an diesem Morgen dann doch gefallen waren, von einer Mauer gerade so viel zusammenkratzten, dass sie einen kleinen Schneeball formen konnten. Ich hätte ihnen gern einige solide Schneemänner aus den Schneemengen in unserem Vorgarten gebaut und hingestellt.

Mitten in dem Krach der Schneefräse hörte ich plötzlich eine Vogelstimme. Erst meinte ich, dass ich mich getäuscht hätte, denn das konnte doch wohl nicht sein, immerhin waren es -12 Grad. Also stellte ich das Gerät kurz ab, das war doch zu verwunderlich. Richtig, da saß tatsächlich auf dem Ahornbaum vor unserem Haus ein Kardinal und sang, ungestört von aufgewirbeltem Schnee und dem Lärm, den ich machte, ein Morgenlied. Unglaublich. Leuchtend Rot im Morgenlicht (ich frage mich schon immer, wie dieser Vogel überlebt mit seinem so auffälligen Gefieder, wenngleich an diesem Morgen keine Gefahr war, dass eine Katze sich anschleichen würde, denn sie lag im Wohnzimmer in ihrem

Lieblings-Pappkarton gleich neben dem Heizungsgitter im Fußboden, aus dem die warme Luft kommt, und dachte gar nicht daran, nach draußen zu gehen), leuchtend rot also saß der Kardinal hoch oben im Baum und sang. Natürlich weiß ich, dass es das zunehmende Morgenlicht war, dass ihn schon mal ein Frühlingslied anstimmen ließ, auch wenn von Frühling nun wirklich nichts, aber auch gar nichts zu spüren war.

Er war mir nicht nur einfach ein Trost an diesem Wintermorgen, an dem ich mit den sich immer weiter auftürmenden Schneemassen rechts und links von unserer Einfahrt haderte. Er ist auch ein wunderbares Symbol für ein Wissen, das weiter reicht als das, was vor Augen ist. Mir geht es jedenfalls manchmal so, dass ich im Blick auf unsere Welt und die Vielzahl der schlechten Nachrichten, die wir tagtäglich zu hören bekommen, mich frage, wann die wohl endlich einmal aufhören und wir Menschen, statt uns nur um alltägliche Probleme und unsere egoistischen Ziele zu kümmern, lernen über den Tellerrand zu sehen und die Zukunft und das Wohlergehen auch derer in den Blick zu nehmen, die wie wir Geschöpfe Gottes sind. Menschen wie Tiere.

Ich lebe als Christ mit der Hoffnung auf Gottes Reich, mit der Hoffnung auf das Versprechen, dass die Zeit kommen wird, in der Gerechtigkeit und Friede herrschen wird, in der jedes Menschenkind die Zuwendung und Wertschätzung erhält, die ihm zweifelsfrei aus Gottes Sicht zusteht. Denke ich an die Jünger von Jesus, die schon damals, zu Lebzeiten von Jesus, ungeduldig waren und ihren Lehrer und Meister immer wieder fragten, wann denn nun das Gottesreich kommt, dann fühle ich mich ihnen manchmal sehr nahe in dieser Sehnsucht nach bleibender Veränderung. Jesus meinte damit eine neue, andere Wirklichkeit, nicht etwa einen anderen Staat. Er sagte immer wieder, dass diese neue Wirklichkeit schon in Ansätzen zu entdecken ist, aber die vollständige Verwirklichung noch auf sich warten lässt. Sie ist da zu entdecken, wo Menschen sich nach seinem Vorbild richten.

Ich ließ mich von jenem frühen Vogel übrigens auch wieder auf den rechten Weg schicken. Weg von meinem Blick auf die Ärgernisse und Sorgen, die mir die Politik und der Zustand unserer Welt verursachen, hin zu den Zeichen eines hoffnungsvolleren menschlichen Miteinanders. Sicher, da muss man genau hinschauen, und sehr auffällig sind die Zeichen nicht, weniger auffällig selbst als das rote Federkleid des morgendlichen Sängers im Baum. Er hat das Licht gesehen und war sicher, der Winter geht vorbei. Haben wir nicht auch den gesehen und vertrauen wir nicht auch dem, der von sich selber gesagt hat: Ich bin das Licht der Welt? Es täte unserer Welt sehr gut, wenn wir mehr von unserer Hoffnung sängen oder zwitscherten - das meint

Ihr Pastor Friedrich Demke

der Ihnen eine nachdenkliche Passionszeit und ein fröhliches Osterfest wünscht.

►Bericht der Präsidenten

Liebe Gemeindemitglieder,

es ist jetzt unser zweites Jahr als neue zweisprachige Martin-Luther-Kirche. Unser zweites Jubiläum wurde im Januar durch einen Besuch von Bischof Pryse besonders hervorgehoben. Bischof Pryse hielt den gemeinsamen Gottesdienst, während Pastor Demke sich in Deutschland um eine Familienangelegenheit kümmerte. Nach dem Gottesdienst kamen alle in der Mt. Calvary Hall zusammen und Bischof Pryse führte eine lebhafte Diskussion mit unserer Gemeinde über Fragen zu unserem Zusammenschluss. Er wies darauf hin, dass wir anderen Gemeinden, die möglicherweise in einer ähnlichen Situation

sind, als Beispiel dienen. Wir hoffen alle, dass er uns bald wieder besuchen wird.

Der Abschluss des Verkaufs der Preston Street lief relativ zügig ab. Danke an alle, die mitgeholfen haben, unser altes Kirchgebäude zu reinigen und allen möglichen über die Jahre angesammelten Krimskrams wegzuwerfen. Viele nützliche, aber nicht mehr benötigte Gegenstände wurden an Wohltätigkeits-organisationen gespendet.

Aus dem Gesamterlös des Verkaufs abzüglich der Maklerprovision, der Anwaltsgebühren und der Mehrwertsteuer (insgesamt etwa 60.000 $) konnten wir 800.000 $ in einem einjährigen, jederzeit einlösbaren Sparbrief (GIC) zu einem höheren Satz investieren als von der Bank of Montreal angeboten. Der Restbetrag in Höhe von ca. 120.000 $ wurde auf unser BMO-Konto in Erwartung zukünftiger Investitionen angelegt und wird für dringende laufende Projekte und Renovierungen verwendet. Wir haben jedoch eine besondere Vereinbarung mit der BMO getroffen, und wir bekommen auch für diese Gelder Zinsen, wenn auch in geringerem Umfang. Es ist zu beachten, dass unser Anwalt 20.000 $ treuhänderisch verwaltet, während wir die Verhandlungen mit den Käufern ab-schließen.

Die Glasfenster der alten Kirche werden sicher in der Mt. Calvary Hall aufbewahrt, und sobald wir im Laufe des Jahres als Gemeinde beschlossen haben, wo sie eingebaut werden sollen, werden sie installiert. Und die Kir-chenglocke, die jetzt in unserer Eingangshalle steht, werden Sie alle gesehen haben.

Als ersten Schritt zur Renovierung unserer Kirche haben wir mit dem Erlös aus dem Verkauf einen neuen Herd für die Küche gekauft, und wir prüfen Angebote für die vollständige Renovierung der Küche. Sie ist längst überfällig, und dazu gehören auch neue Rohrleitungen und Stromkabel.

Abgesehen von der einfachen Entscheidung, die Renovierung der Küche als vordringlich festzulegen, versucht der Gemeinderat, Angebote zu erhalten und über die Prioritäten für die vielen Dinge, die getan werden müssen, zu entscheiden. Natürlich gibt es mehr Bedarf als Geld, so dass wir einige schwierige Entscheidungen treffen müssen. Die naheliegenden wichtigsten Projekte sind (nicht in der Reihenfolge der Priorität):

Ein neuer Aufzug
Ein Glockenturm
Ein neuer Kindergarten
Heizschächte in der Calvary Hall
Neuverkabelung der Kirche
Neue Beleuchtung im Kirchsaal
Neues Dach über dem Eingang
Verbesserung des Soundsystems im Kirchsaal
Reparatur der Beton-Gehwege
Fundament- und Treppenhausreparaturen
Zusätzliche Stühle für Mt. Calvary Hall
Zusätzliche Aufbewahrungsschränke für Mieter

Um unserer Verantwortung für die Kinder in unserem Kindergarten gerecht zu werden, hat der Gemeinderat eine Kinderschutzrichtlinie verabschiedet. Sie finden sie auf unserer Website.

Schließlich haben wir einen umfangreichen Fragebogen für die Neubesetzung unserer Pastorenstelle ausgefüllt. Wie Sie wissen, wird uns Pastor Demke leider im Jahr 2020 verlassen. Die EKD wird auf der Grundlage unseres Fragebogens eine Ausschreibung im kirchlichen Amtsblatt veröffentlichen, dann drei Kandidaten für uns auswählen, und wir treffen dann die endgültige Auswahl. Wir haben betont, dass die Kandidaten bitte nach Ottawa kommen und einen Gottesdienst in Englisch und Deutsch halten sollen, bevor wir wählen.

Am 28. April laden wir zu unserer jährlich stattfinden Gemeindeversammlung ein. Sie wird im Anschluss an den Gottesdienst stattfinden. Ein besonderer Tag, wo wir Rückschau halten auf das, was im vergangenen Jahr geschah und gemeinsam überlegen, was wir uns für das kommende Jahr vornehmen. Zeit, miteinander zu reden, Dank zu sagen und auch kritische

Anfragen zu stellen. Wie immer wird Kaffee und Kuchen bereitstehen. Zu diesem Treffen gehört auch, dass wir den Haushalt der Gemeinde verabschieden, die Berichte von den Präsidenten, dem Schatzmeister und dem Pfarrer hören werden und auch einen neuen Gemeinderat wählen. Wir werden über verschiedene Baupläne beraten, über die Beleuchtung der Kirche, die Glasfenster aus der Preston St., die neue Küche, um nur einiges zu nennen. Wir bitten sehr darum, dass Sie sich diesen wichtigen Termin im Leben der Gemeinde freihalten, selbstverständlich werden rechtzeitig Einladungen mit der Tagesordnung versandt werden.

Sollten Sie ein wichtiges Anliegen haben, das auf der Jahresversammlung besprochen werden muss, teilen Sie das bitte dem Gemeinderat mit.

Wir hoffen, dass dieser recht strenge Winter nun bald vorüber ist,

Ihre Co-Präsidenten

Konrad und Sonny

► Das Mount Calvary Archiv ist in Waterloo, in den Laurier Archives

Karen Kuhnert

I recently had occasion to meet Alexandra Demke on a frigid January day in Ottawa. Along with one of my daughters, Katarina, I was picking up boxes of congregational items that were no longer needed locally to continue on in vibrant ministry. What a pleasure! Yes, meeting Alexandra, a lovely person, and getting to see one of the few Churches I had not yet seen in the Eastern Synod, but also gathering up and taking back to Waterloo treasures for wider consideration and safekeeping.

I stopped in while on a personal visit to see family in the Nation's Capital. Whenever I set foot in one of our congregations I am reminded of our family of faith, and how much bigger it is than we readily remember. I am our Synod's Archivist, though I prefer the term Story-keeper. I ensure that the memories of the lives of God's people in the Eastern Synod are respected and preserved to God's glory. In my twenty years in Ontario I've been to almost every church building in the Synod, and I'm sure I've spoken with someone from every congregation. Routinely I learn from these encounters how it is that we members of the family are uniquely shaped by our contexts yet also remain unified at the core to our common purposes and values.

On meeting Alexandra I was able to share some insight into what has been done with some congregational contents that moved on "to the Archives" physically located at Wilfrid Laurier University in Waterloo (just one of the universities our Synod founded). Some of this was captured in a recent article for the Eastern Synod's Leaders Edition publication:

„Sending materials to Laurier Archives professionals for preservation and utilization by both our synod and by others is to be an ongoing and active part of healthy everyday life as well as one of a number of final acts of merging, affiliating or closing congregations and ending ministries. We get to turn to Laurier Archives for advice on standards for privacy and consent to collect and use data and photographs, storage within church buildings, and even filing of registers and records for marriages, baptisms and funerals conducted by clergy outside of congregational settings. Best-practice Leaders talk to Laurier Archive staff about what to retain, dispose of or forward for safe-keeping.

What might "preservation and utilization by others" look like? Why keep "stuff"? Records of Women's Groups are frequently used to teach basic research methods to university undergraduate students and to write women back into the history books. Sunday School, Luther League and Camp Records have been used in a PhD project to gain insight into emerging youth culture in Canada. A number of books and publications have used our bulletins and newsletters as documentary sources for thinking about developments in church music, immigration and ethnic change. Photographs and personal correspondence are particularly prized by diverse university and community library users as they capture memories of meaning and add dimension beyond dry data to investigations. And of course, congregational records are routinely used to help with genealogical searches, wills and estate claims and local history projects. For the university, and the community, the "stuff" of our Lutheran lives and the services we provide are already proven to be more valuable than expected. Deposits to the Archives give life to others.

In one aspect of my work as Synod Archivist, I help congregational administrators and historian/archivists to establish mutual relationships of trust with Laurier Archives staff. This builds bridges for best practices including: automatically sending Annual Reports to Laurier Archives EVERY year; getting fire safes out of church basements and getting corporate valuables out of private hands. As an active minister, I help differentiate truly useless stuff (like multiple photocopies) from contents that could be used by other congregations, missions or ministries. Of key significance in this transition era, I help keep documentation that Laurier Archives truly wants from being discarded or deleted (minutes, newsletters, photographs, anniversary booklets, special events flyers, social justice and advocacy pamphlets…).

Lutheran-encourager Kelly Fryer invited us all to remember that we don't go to church - we are the church – God's own church! Laurier Archives is our partner in determining what "stuff of our lives as church" has more inherent and inheritance value than we can sometimes see for ourselves. It is my honour to help people see that Laurier Archives can and has already put our mission and ministry into greater service for the world in ways we cannot imagine. They help us extend the reach of our on-going life-story, God's story, enfleshed in us."

I want to thank you all for your partnership in letting me take away the items that were no longer serving your mission and ministry within the family of God. Thank you for literally passing on the faith to those who might be inspired by it including Lutherans, but also students, and researchers, and local, national and international family members trying to make sense of their family lives too.

As you continue in ministry be emboldened to know that your lives matter, more than you imagine. I welcome you to email me if you have questions or need of items that you forwarded to Laurier Archives through Katarina and I.

I can be reached via Synod Office or karenkuhnertcan@aol.com.

► Der Wille, Mauern zu durchbrechen - Bischof Pryse zu Besuch

J. Joachim Moskau

Manchmal wird man in erfrischender Weise überrumpelt. Vor dem Gottesdienst am 27. Januar war dies der Fall. Pastor Demke war bei seiner Familie in Deutschland in einem Trauerfall. Statt seiner kam kein geringerer als Bischof Michael Pryse, um mit unserer Gemeinde zu feiern.

Ein kurzer Blick in seine offizielle Biographie hätte ein kleines Warnsignal geben können. Da ist nämlich die Rede von seinem Willen, Mauern, die sich trennend zwischen Menschen stellen. zu durchbrechen. Jetzt, an diesem Sonntagmorgen auf der Smyth nahm dies bei Bischof Pryse die überraschende Form einer unwiderstehlichen und sehr herzlichen Umarmung. So also können trennende Mauern überwunden werden, sollte dies wohl heißen! Und auch in der folgenden Predigt war bei Pryse unüberhörbar die Rede von Impulsen und Gesten trennenden Barrieren keinen Raum zu gewähren. Unsere heutige Welt, so konnte man den Bischof durchaus verstehen, sieht sich vor immer neuen Herausforderungen, Hindernisse, die der direkten Verständigung im Weg stehen, zu beseitigen.

Pryse begann mit einer nur scheinbar einfachen Situationsschilderung. Ein junger noch unerfahrener Mönch soll vor seinen Glaubensbrüdern predigen. Er steigt also auf die Kanzel und beginnt mit der Frage: *„Brüder, habt ihr eine Ahnung, was ich Euch zu sagen habe?*“ Die Mönche gucken einander an und schütteln dann langsam verneinend die Köpfe. – Darauf der Prediger mit sanfter Stimme, *„nun, ich auch nicht“* und stürzt flüchtend aus der Kirche. Klarer Fall, der Abt ist ziemlich erbost und verdonnert den jungen Mann, es am nächsten Morgen richtig zu machen.

So steigt Bruder William auch zaghaft auf die Kanzel, räuspert sich und beginnt mit schwacher Stimme, *„Brüder, wißt ihr was ich Euch heute zu sagen habe?“* Da sich die Brüder auf genau diese Fragestellung vorbereitet hatten, nickten sie diesmal ermunternd und bejahend ihre Köpfe. – Darauf der Prediger mit fester Stimme, *„wenn das so ist, sehe ich keinen Bedarf es Euch hier jetzt zu erzählen.“*

Natürlich war der Abt verärgert. Noch eine letzte Chance wollte er Bruder William geben. Und so kletterte der Mönch anderntags erneut auf die Kanzel. „*Brüder,“* fragte er zaghaft, *„wißt ihr, was ich heute zu sagen habe?“* Diesmal waren die Brüder vorbereitet. Der eine Teil nickte ermutigend und bejahend. Der andere schüttelte die Köpfe. *„In dem Fall,“* so Bruder William, *„können die Wissenden es den Ratlosen verklickern.“*

Zum eigenen Erstaunen traf Bruder William jetzt auf einen lächelnden Abt. *„Hast Du sehr gut gemacht. – Das ist die richtige christliche Lehre. Jeder gibt dem Nachbarn das jeweils Notwendige.“*

Im streng übertragenen Sinne könnte man Bischofs Pryse story als kleine Richtschnur auch in unserem heutigen kirchlichen Alltag auf der Smyth sehen und nutzen. Nach einem ersten Jahr der Gemeinsamkeit können wir Alle eine sorgfältige Bestandsaufnahme wagen und Überlegungen darüber anstellen, was in unserem ‚Miteinander‘ funktioniert und wo wir Anstrengungen machen müssen, um ein nahtloseres Zusammenleben zu erreichen.

Was steht uns im Weg, und wo machen wir echte Fortschritte?

Unsere Zweisprachigkeit, um wirklich nur dies eine Beispiel zu nennen, erweist sich manchmal als zweischneidig. Vordergründig kommt sie uns manchmal als durchaus gewöhnungsbedürftig vor. Machen wir aber den kleinen Schritt hinter die Kulissen, so finden wir Reichtümer von wirklich unschätzbarem Wert. Indem wir uns in unseren zwei Muttersprachen, deutsch und englisch bewegen und verständigen, sind wir uns unserer einander ergänzenden kulturellen Identitäten deutlicher und durchaus erhellender bewußt. Plötzlich entdecken wir wertvolle Konturen. Manchmal stoßen wir dabei auf fast schon vergessene Erinnerungen an frühere eigene Lebenszeiten. Jetzt sind wir auch in der Lage, uns einander gegenüber so zu profilieren, daß daraus neue Perspektiven einer zukünftigen gegenseitigen Bereicherung erwachsen.

Die Chance diese Wertschöpfung zu erkennen, zu nutzen und zu verbreiten schafft noch völlig unabsehbare Möglichkeiten der konstruktiven Zusammenarbeit, die dieser neuen Martin-Luther Gemeinde einen noch undefinierbar völlig neuen Charakter geben kann. Worauf wir wohl alle hoffen!

►Als Austauschschüler in Kanada

Hendrik Schubert

Ich begrüße Sie herzlich mit einem fröhlichem “Glück Auf!”. Zumindest würde man sowas in Sachsen sagen, meiner Heimat. Ich komme aus einem kleinen Ort (Siebenlehn) mit gerade mal 1500 Einwohnern, ich heiße Hendrik Schubert, bin 16 Jahre alt und für ein Jahr als Austauschschüler hier (obwohl ich den Namen Austauschschüler irreführend finde, da ich an keinem Austausch im eigentlichen Sinne teilnehme). Alexandra hatte mich gefragt ob ich mich hier im RUF vorstellen könnte und offenbar hab ich zugesagt.

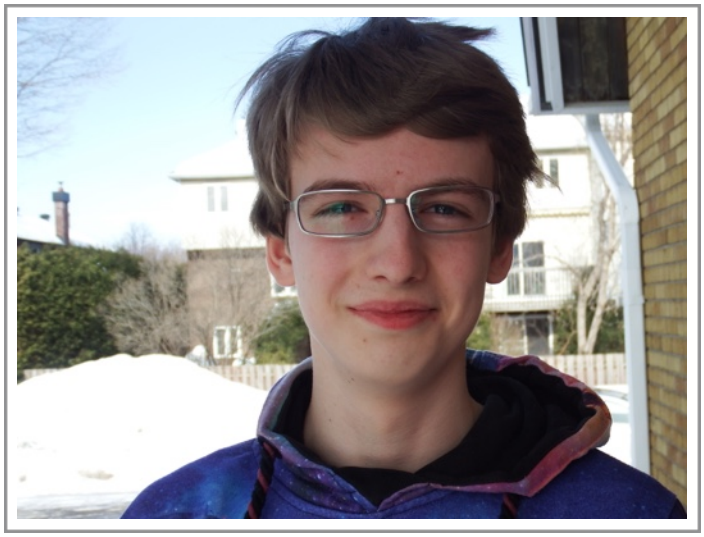
Die Frage, die ich am meisten gestellt bekomme ist: „Hendrik, wieso machst du ein Auslandsjahr? Und dann noch in Kanada, wo doch 50% der deutschen Austauschschüler in die USA gehen?“ Das sind natürlich berechtigte Fragen. Im Grunde fing alles in der neunten Klasse an, da bekam ich nämlich zusehends weniger Lust, meine Abiturstufe (Klassen 11 und 12) direkt im Anschluss an meinen Oberschulabschluss (10. Klasse) durchzuführen. Deshalb beschloss ich, mich über High School Year (HSY) Austauschangebote zu informieren. Meine Mutter druckte eine politische Weltkarte aus, die ich am nächsten Tag mit meinem größeren Bruder zusehends mit roten Kreuzen versah. Anschließend blieben noch etwa 8 Länder übrig, die kein rotes Kreuz hatten, zu denen ich mich informierte und mein Top-Ranking erstellte.

Japan; Kanada; Neuseeland

Um es kurz zu fassen: Japan ging aus bürokratischen Gründen nicht, weshalb es Kanada wurde. Jedoch habe ich diesen “Rückschlag” nie bereut, im Gegenteil ich bin sehr froh dieses Privileg zu haben, hier in

Kanada eine Schule besuchen zu können. Ich war schon immer ein sehr spontaner Mensch; ich habe Ottawa gewählt, weil in unserer Zeitung mal ein Artikel über die Eissprengmaßnahmen am Ottawa River informierte, was mich immer noch stark fasziniert. Je mehr ich darüber nachdenke, merke ich, wie zufällig doch manchmal die Wege des Herren sind. Meine Freunde aus der Jungen Gemeinde (JG) scherzen seitdem auch manchmal, dass der Herr schon wusste, dass Japan nichts für mich ist.

Ach ja, die JG. Ich bin zu ihnen gestoßen, nachdem ich die Christenlehre abgeschlossen hatte und konfirmiert worden war, genauso wie mein jetzt 20 Jahre alter Bruder. Meine Mutter ist evangelisch-lutherisch, aber mein Vater ist Atheist, daher war es uns frei, ob wir uns konfirmieren lassen oder nicht. Ich wollte es aber, weil mein Bruder es auch getan hatte und wir beide uns als Geschwister schon nahe stehen. Nach der Konfirmation kam er zu mir und sagte etwas wie: „Willst du jetzt nicht mit zur JG kommen?" Jeden Mittwoch kam er wieder zu mir und fragte mich. Nach etwa 3 Wochen hatte ich genug und ging hin, was dazu führte, dass diese Art Jugendkreis mir so gut gefiel, dass er fester Bestandteil meines Lebens wurde. Ich habe sie letztes Schuljahr sogar mit geleitet, was echt lustig war. Wegen der Jungen Gemeinde bin ich letztendlich auch zur Martin Luther Gemeinde gekommen. Stella, eine Freundin aus der JG, drückte mir nämlich ihr tiefes Bedauern aus, dass ich in Ottawa ja keine Gemeinde hätte. Ich meinte, das wird auch so schnell nichts, laut Google gibt es in Kanata halt sehr viele Mormonen oder Apostolische Gemeinden. Sie wettete daraufhin 2€, dass sie mir eine Gemeinde finden würde, und ich wette natürlich dagegen. Um es kurz zu fassen: Nach nicht allzu langer Zeit sendete sie mir die Website glco.org. Ich schätze, damit schulde ich Stella offiziell 2€.



Mein "commitment", wie es Alexandra ausdrückt, leitet auf der einen Seite also daher her, auf der anderen Seite fühle ich mich in Ihrer Gemeinde sehr wohl. Dasselbe gilt übrigens für meine Gastfamilie und meine Schule, die Earl of March Secondary School in Kanata. Ehrlich gesagt, bin ich überrascht, dass es andere Länder schaffen, junge Lehrer zu engagieren, die vor allem freundlich sind. Nach meinem jahrelangen Aufenthalt im sächsischen Bildungssystem hätte ich nicht erwartet, so etwas noch einmal miterleben zu dürfen. Ich persönlich kann mich echt nicht beschweren über meine derzeitigen Lebensverhältnisse hier in Kanada. Außerdem gibt es ja sogar freie Chromebooks an meiner Schule! Ganz zu schweigen von dem Internet, was ich hier habe, was im Vergleich zu meiner Bambusleitung in Deutschland echt heftig ist. Aber zurück zu meiner Schule: Der Stoff ist, im Vergleich zu meinen bisherigen Standards in Sachsen, nicht so schwer (z.B. Mathe), weshalb ich doch relativ gute Noten schreibe.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich sehr froh bin, von meinen Eltern die Möglichkeit bekommen zu haben, ins Ausland zu gehen und ich echt glücklich bin, Ihre Gemeinde entdeckt zu haben^^. Ach ja, und falls Sie noch irgendwelche Fragen haben, zögern Sie nicht mich anzusprechen.

►Rückblick auf besondere Ereignisse und Anlässe

Zweiter Advent
Gemeinsame Adventsfeier mit Liedersingen

Alexandra Demke

Den zweiten Advent haben wir mit der ganzen Gemeinde gefeiert. Nachmittags um 14 Uhr sind wir zu einer Andacht zusammengekommen, die der Concordia Chor musikalisch mitgestaltet hat, und bei der wir abwechselnd deutsche und englische Lieder gesungen haben.

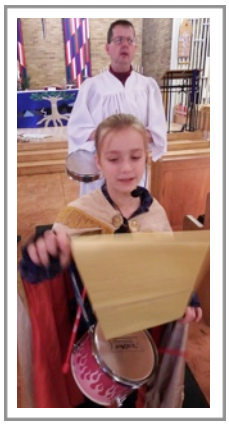
Die Mount Calvary Hall unten war festlich adventlich geschmückt, lange gedeckte Tische dekoriert, Stollen, Weihnachtsgebäck, Kaffee und Punsch, sehr einladend sah es aus und duftete es.

Diese Feier, bei der wir alle in großer Zahl zusammen saßen - es musste sogar noch ein extra Tisch aufgestellt werden - und englische und deutsche Advents- und Weihnachtslieder miteinander sangen, war ein rundum gelungenes und fröhliches und schönes gemeinsames Fest. Ein wunderbares Zusammenkommen der englisch- und deutschsprachigen Mitglieder unserer Gemeinde, bei dem es viele neue Begegnungen und spannende Gespräche gab. Und manch einer meinte am Ende, erst mit diesem Fest an diesem 9. Dezember habe die Adventszeit für sie nun richtig angefangen.

Krippenspiel

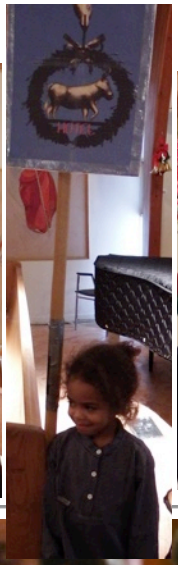
Alexandra Demke

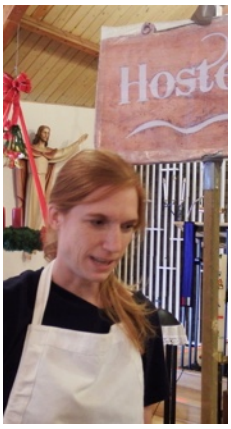
Mit dem Krippenspiel in unserer Gemeinde zeigen wir die Weihnachtsgeschichte immer wieder aus einer neuen Perspektive. Dieses Jahr erzählte der Kleine Ausrufer, was sich dort in Bethlehem in der Heiligen Nacht ereignet hat.



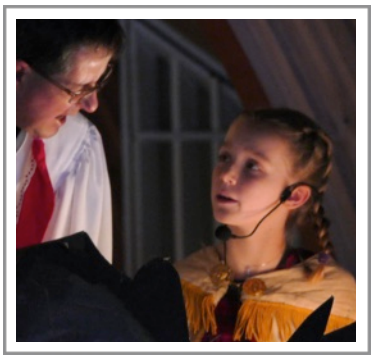
Bei seinem ersten Einsatz in seinem neuen Job muss der kleine Ausrufer, der bei einem älteren Kollegen in die Lehre geht, den Befehl des Kaisers Augustus bekannt geben, dass alle Welt sich schätzen lassen und sich aufmachen solle in den Geburtsort - mit Trommelwirbeln und schön laut und deutlich. Der Kleine Ausrufer ist mit Feuereifer dabei, aber der Große Ausrufer geht die Sache gemächlich an und das heißt vor allem, Mittagspause und ein Schläfchen machen - Zeit, in der der Kleine

Ausrufer beobachtet, wie Josef und Maria versuchen, in Bethlehem eine Unterkunft zu bekommen, wie sie überall abgewiesen werden und schließlich in einem Stall landen, obwohl doch jeder sehen kann, dass Maria hochschwanger ist.

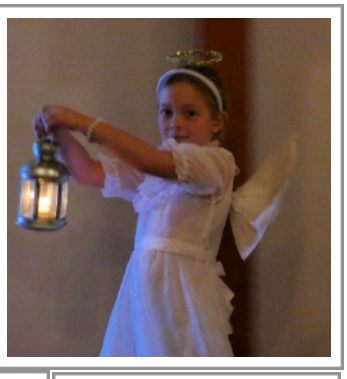


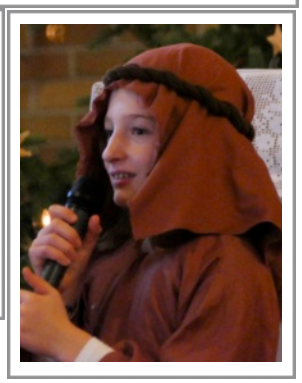


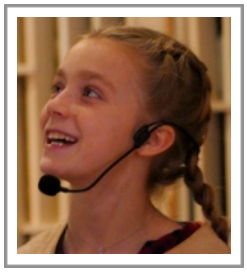
Der Kleine Ausrufer ist empört über so viel Hartherzigkeit, während der Große Ausrufer abwinkt: was die Ungerechtigkeit dieser Welt angeht, damit hätten sie nichts zu tun. Der Kleine aber stellt klar, dass es das Ausrufen der Befehle des Kaisers ist, was das Leid für diese Leute verursacht hat.



Der Kleiner Ausrufer bleibt wach in dieser Nacht, erlebt das helle Licht, das die Hirten sehen, hört, was sie über die Botschaft des Engels erzählen, den neugeborenen König, den Heiland in einer Krippe in einem Stall... Der Kleine Ausrufer kapiert gleich, welcher Stall damit gemeint sein muss - das muss er sich genau angucken. Er schleicht den Hirten nach und sieht alles. Und versteht alles. Er beschließt, dass er seinen Dienst beim Kaiser quittiert und von nun an Ausrufer dieses kleinen Kindes sein will. Aufgeregt und freudestrahlend läuft er los mit seiner guten Botschaft, die er in der Welt bekannt machen möchte: „Euch ist heute der Heiland geboren!“







Ökkumenischer Neujahrsgottesdienst

Alexandra Demke

Es war ein Festtag, dieser 1. Januar, an dem wir uns mit unseren Glaubensgeschwistern aus der römisch-katholischen St. Albertusgemeinde zum Neujahrsgottesdienst versammelten, den Msgr. Hans Feichtinger und Pastor Friedrich Demke gemeinsam hielten. Der Concordia Chor, der Martin Luther Kirchenchor und der Instrumentalkreis, der eingangs die Pastorale von Arcangelo Corelli spielte, gestalteten diesen Gottesdienst musikalisch mit.

Pastor Demke predigte zur Jahreslosung:, die im Psalm 34 steht:

„Behüte deine Zunge vor Bösem
und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden,
lass ab vom Bösen und tue Gutes;
Suche Frieden und jage ihm nach!“

Ute Davis in Vertretung von Co-Präsident Konrad von Finckenstein und Co-Präsident Sonny Lapointe sprachen zu unserer Gemeinde und dankten für unser erstes gemeinsames Jahr in dieser Kirche. Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch der deutschen Botschafterin, Sabine Sparwasser, die ein Grußwort sprach, in dem sie sehr auf unsere neue Situation als bilinguale Gemeinde einging. Wir danken herzlich für die guten Worte.

Im Anschluss waren alle eingeladen zum Neujahrsempfang mit herrlichem Buffet, mit Kaffee, Kuchen, Wein und Saft. Großen Dank an alle, die in der Küche, beim Ausschank, beim Organisieren des ganzen Festes, beim Aufbauen und später wieder Aufräumen geholfen haben.

Erinnerung an Marion Peterson
unser ältestes Gemeindeglied

Friedrich Demke

Einmal im Monat gibt es mittwochs zur Lunchzeit das Angebot zu einer gemeinsamen Mahlzeit, zu einem Treffen zusammenzukommen. Der Name “Weels to Meals”, unter dem zu diesem Treffen eingeladen wird, ist als besondere Einladung an diejenigen Gemeindeglieder gedacht, die aus verschiedenen Gründen nicht eigenständig in die Kirche kommen können. Auf Wunsch werden sie deshalb abgeholt.

Das Februar-Treffen in diesem Jahr wurde zu einer ganz besonderen Zusammenkunft, von der ich deshalb berichten möchte. Marilyn Donison hatte darum gebeten, in diesem Mittagskreis an ihre im Alter von 103 Jahren verstorbene Mutter zu erinnern. Wir begannen mit einer kurzen Andacht, die dem Gedenken an Marion Petersen gewidment war.

Auf einem extra Tisch gab es ein besonderes Arrangement von Blumen und einem Porträtfoto, und dort stand auch die Urne der im Februar Verstorbenen. Die Mount Calvary Hall wirkte feierlich. Wir saßen zusammen an einem langen gedeckten Tisch und sangen Lieder, die Marion Petersen gemocht hatte. Noch wichtiger war, dass einige der Anwesenden von ihren Erinnerungen an sie erzählten. So konnten alle, für die der Weg zur eigentlichen Trauerfeier in Saskatchewan im Juni zu weit ist, trotzdem in würdiger Weise von Marion Petersen Abschied nehmen.

Ein herzliches Dankeschön, an alle die organisatorisch und kulinarisch zu diesem speziellen Mittwochslunch beigetragen haben. Heather Ladouceur, die die Hauptverantwortung für diesen Mittwochslunch trägt, und ich selber auch hoffen und laden herzlich dazu ein, dass dieses Treffen auch von den deutschsprechenden Gemeindegliedern als eine Chance zur Begegnung und zum Gespräch wahrgenommen wird.

►Ankündigungen

REGELMÄßIGE TERMINE

Kindergottesdienst und Familiengottesdienst

Immer am ZWEITEN Sonntag im Monat laden wir um 11 Uhr zum Kindergottesdienst ein, es sei denn wir feiern einen Familiengottesdienst. In den Ferien gibt es keinen Kindergottesdienst. Zum Kindergottesdienstteam gehören Vicky Oelck, Martin Damus (Musik!) und Alexandra Demke.

Die nächsten Kindergottesdienste feiern wir am 10. März, 14. April (Palmsonntag) und am 12. Mai.

Der nächste Familiengottesdienst findet am Ostersonntag, am 21. April statt.

Buchkreis
(alle 6 Wochen montags, 19.30 Uhr)
Martin Luther Kirche, 933 Smyth Road

08. April
Robert Menasse: „Die Hauptstadt“
Moderation: Jörg Esleben

In seinem großen europäischen Roman spannt Robert Menasse einen weiten Bogen zwischen den Zeiten, den Nationen, dem Unausweichlichen und der Ironie des Schicksals, zwischen kleinlicher Bürokratie und großen Gefühlen. „Die Hauptstadt“ wurde von der Fachkritik als weltweit erster Roman über die Europäische Union gefeiert und erhielt den Deutschen Buchpreis. In der Begründung der Jury heißt es:

„Das Humane ist immer erstrebenswert, niemals zuverlässig gegeben: Dass dies auch auf die Europäische Union zutrifft, das zeigt Robert Menasse mit seinem Roman ‚Die Hauptstadt‘ auf eindringliche Weise. Dramaturgisch gekonnt gräbt er leichthändig in den Tiefenschichten jener Welt, die wir die unsere nennen. Und macht unter anderem unmissverständlich klar: Die Ökonomie allein, sie wird uns keine friedliche Zukunft sichern können. Die, die dieses Friedensprojekt Europa unterhöhlen, sie sitzen unter uns – ‚die anderen‘, das sind nicht selten wir selbst.“

27. Mai
Irmgard Keun: „Gilgi - eine von uns“
Moderation: Helmut Zobl

1931 erscheint Irmgard Keuns Roman „Gilgi – eine von uns“. Die Autorin wird damit über Nacht bekannt; sie ist 26 Jahre alt. „Hier ist ein Talent“, jubelt Kurt Tucholsky: „Wenn die noch arbeitet, reist, eine große Liebe hinter sich und eine mittlere bei sich hat: Aus dieser Frau kann einmal etwas werden.“ Und es wird etwas aus ihr: Keuns frühe Bücher treffen einen Nerv der Zeit.

„Mit ‚Gilgi‘ hat sie einen Volltreffer gelandet. Sie hat die Mentalität von Tausenden getroffen, ins Herz getroffen, kann man etwas sentimental sagen. Grade war Kracauers Essay über die Angestellten erschienen, es war das Thema: Die Schar der weiblichen Angestellten, die plötzlich aufgetaucht sind nach 1923, nach der Wirtschaftskatastrophe, wo so viele Frauen plötzlich berufstätig sein mussten, die früher von einem Erbe gelebt hatten, das nun zerronnen war. Ich glaube, es gibt seit Goethes „Werther“ kein Buch, keinen so identifikatorischen Text wie diese ‚Gilgi‘.“ (Keuns Biografin Hiltrud Häntzschel)

Denn die junge Angestellte Gilgi – und dadurch wird sie zum Vorbild – kämpft sich durch und nimmt ihr Leben selbst in die Hand. Sie ist das, was man Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre als „neue Frau“ bezeichnet.

Deutschlandfunk, Matthias Kußmann

Filmclub (mit Kinderkino)
(i.d.R. am letzten Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Kinderkino etwa alle zwei Monate)

29. März
„Als wir träumten“

„Als wir träumten“ ist ein Spielfilm von Andreas Dresen nach dem gleichnamigen Bestseller-Roman des Schriftstellers Clemens Meyer über eine Leipziger Clique zur Wendezeit.

Andreas Dresen vermittelt in dieser spezifisch deutschen Coming-of-Age-Geschichte zu Wendezeiten mit viel Humor und mitreißendem Schwung das ganz besondere Lebensgefühl seiner jugendlichen Protagonisten. Dani, Mark, Rico, Pitbull und Paul leben im Rausch einer besonderen Zeit. Jahre, in denen Gesellschaften und Systeme aufeinander prallen und alles, wirklich alles möglich scheint. Die Jungs sind dreizehn, als die Geschichte in der DDR beginnt, siebzehn, als sie im neuen Deutschland endet.

Regie: Andreas Dresen
Deutschland 2015
109 Minuten; Deutsch mit englischen Untertiteln

26. April
„Kebab Connection“

Unterhaltsame Komödie, schräg, überdreht und temporeich. - Ibo, ein kreativ-chaotischer Hamburger Türke und absoluter Bewunderer von Bruce Lee, wünscht sich nichts mehr im Leben, als den ersten deutschen Kung Fu-Film zu drehen. Mit einem Werbespot für die Dönerbude seines Onkels wird er über Nacht zum heimlichen Star seines Viertels und als neuer Steven Spielberg gefeiert. Da wartet seine deutsche Freundin Titzi mit der Nachricht auf, ein Kind von ihm zu erwarten - und seine Reaktion gefällt ihr gar nicht...

Regie: Anno Saul
Deutschland 2005
91 Minuten; Deutsch (ohne Untertitel)

31. Mai
„Effi Briest“

2019 jährt sich Theodor Fontanes Geburtstag zum 200. Mal. Aus diesem Anlass zeigen wir eine Verfilmung des Romans „Effi Briest“.

Effi Briest war schon immer ein Kind ihrer Zeit. Das gilt für Fontanes Roman aus dem Jahr 1894 ebenso wie für die fünf Verfilmungen zwischen den Jahren 1939 und 2009. Die neueste Verfilmung des Literaturklassikers hält sich zunächst dicht an den narrativen Aufbau der Romanvorlage. Zum Schluss aber erfolgt eine Abkehr von dieser: Effi geht nicht an der Gesellschaft zu Grunde, sondern entwickelt sich zu einer freien und emanzipierten Frau. Die Regisseurin Hermine Huntgeburth erklärt dazu:

„Ich denke, wenn man sich noch einmal mit der Geschichte befasst, dann muss man etwas ganz Neues zeigen. Die reine Nacherzählung, die reine Übersetzung des Romans ist, glaube ich, nicht mehr zeitgemäß. Trotzdem sind aber die Themen, die im Roman behandelt werden, absolut übertragbar auf heute und deswegen finde ich es spannend, die Dinge zu zeigen, die nie gezeigt worden sind, aber indirekt und zwischen den Zeilen zu lesen sind.“

Darf man das? Soll man das? Darüber ließe sich sicher diskutieren.

Regie: Hermine Huntgeburth
Deutschland 2009
118 Minuten; Deutsch mit englischen Untertiteln

Wheels to Meals
Dritter Mittwoch im Monat, 12 Uhr mittags

Heather Ladouceur

Da unsere Gemeinde jetzt zu einer neuen, grösseren zweisprachigen Gemeinde angewachsen ist, sollte „Wheels to Meals“, so haben wir überlegt, sich einen neuen Namen suchen. Es sollte ein Name sein, der widerspiegelt, dass wir alle und jeden zu unserem monatlichen Mittag-

essen einladen - egal, wie alt man ist, welche Sprache man bevorzugt, ob man Vegetarier ist oder Fleischliebhaber. Alle sind herzlich eingeladen, zu unserem Essen und unserer Gemeinschaft dazuzukommen.

Wenn Sie abgeholt werden möchten, sagen Sie bitte im Kirchenbüro Bescheid, so dass wir einen Fahrdienst organisieren können. Unsere Zusammenkünfte sind immer ein Vergnügen.

Wenn Sie eine Idee für einen neuen Namen haben, lassen Sie sie uns bitte wissen. Die Jagd nach dem besten Namen hat begonnen!

Die nächsten Treffen zum gemeinsamen Mittagessen finden am 20. März, am 24. April und am 15. Mai statt.

RSVP Ministries (Christian Women)
Film & Discussions
Generally last Thursday of the month, 9:30 am

Marilyn Donison

Once a month several of us come together in the Mt. Calvary Hall to watch a short 10 minute film together. The films are usually anecdotal...a look at one person's personal struggle and how through acceptance of Christ in his/her life that person is able to move forward with the love and support of God. Following the video we grab a snack and delve into a discussion based on questions as well as Bible references set out in our guidebook.

We invite you to join us at future Video Days and we welcome both women and men! We meet at 9:30 a.m. in the Mt. Calvary Hall at Martin Luther Church, 933 Smyth Rd.

BESONDERE TERMINE

Weltgebetstag 2019 aus Slowenien
Freitag, 1. März, 19 Uhr, St Albertuskirche

„Kommt, alles ist bereit": unter diesem Leitwort laden uns christliche Frauen aus Slowenien ein zum Weltgebetstag 2019. Sie stellen uns ihr wunderschönes Land vor, das mitten in Europa liegt. Sie machen uns vertraut mit der wechselvollen Geschichte des Landes, das immer wieder von unterschiedlichen Mächten regiert und beherrscht wurde, das sich 1991 unabhängig erklärte und als Republik Slowenien ein eigenständiger demokratischer Staat wurde. Wir hören von den unterschiedlichen Lebenssituationen und den Sorgen und Nöten der slowenischen Frauen und ihrer Familien.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf. „Kommt, alles ist bereit! - aber wie ist das in einem Europa, das sich zunehmend abschottet, das Grenzen verstärkt? Wie gehen wir mit der Einladung Gottes um angesichts von weltweiter großer Not, insbesondere von Frauen und Kindern?

Wie immer feiern wir den Weltgebetstag gemeinsam mit der St. Albertusgemeinde, dieses Jahr wieder in der St. Albertuskirche. Der Quodlibet Chor wird den ökumenischen Gottesdienst wieder musikalisch gestalten, wofür wir von Herzen Dank sagen! Im Anschluss an den Gottesdienst sind wir zu einem Potluck mit landestypischen Speisen eingeladen - "Kommt, alles ist bereit!".

Faschingsfest am 2. März
mit dem Quodlibet Chor
18 Uhr, St. Albertuskirche, 416 Parkdale Ave

Der Quodlibet Chor lädt herzlich ein, Groß und Klein, zu seinem jährlichen Faschingsfest. Es wird gesungen, gespielt, getanzt - und eine „extravagante Zirkusvorstellung“ gegeben. Verkleidungen also bitte zum Thema Zirkus. Dazu gibt es ein Potluck-Buffet.

Aschermittwoch, 6. März
Gottesdienste der Ottawa Lutherans

Für Aschermittwoch laden wir zu Gottesdiensten in unserer Region ein, wie das in den vergangenen Jahren bereits der Fall war. Wie immer besteht das Angebot, sich eine Aschekreuz auf die Stirn zeichnen zu lassen.

13 Uhr Resurrection Lutheran Church
1325 Gaultois Avenue, Orleans

19.30 Uhr St. Peter‘s Lutheran Church
400 Sparks Street

Bibelarbeit in der Fastenzeit
Samstags 30.3., 6. und 13. April, 9 bis 11 Uhr
Faith Lutheran Church, 43 Meadowlands Dr. W.

Marianne Thornton

Die Fastenzeit bietet die perfekte Gelegenheit zur Reflexion. Sie sind eingeladen, in einer Fasten-Bibelarbeit über die Geheimnisse der Ostergeschichte nachzudenken. Samstags-vormittags am 30. März, 6. und 13. April treffen wir uns von 9 bis 11 Uhr in der Faith Lutheran Church in Ottawas West Ende, denken über die Fastenzeit nach, und dazu gibt es heißen Kaffee oder Tee, wenn Sie möchten.

Diese Fastenreflexionsserie mit dem Titel "Finding meaning from Lent to Easter" wird von Pastorin JoAnne Lam auf der Grundlage von Materialien aus dem Workshop „Journey to Baptismal Living“ angeboten. Bei diesen Studien können Sie dem Wort Gottes auf persönliche Weise begegnen und Gott mitten in Ihrem Leben erleben. Sie können zu einer oder zu allen Bibelarbeiten kommen, Sie können alleine kommen oder jemanden mitbringen, Sie können einfach zuhören oder sich an der Diskussion beteiligen.

Es wäre wunderbar, diese Studienzeit mit Ihnen gemeinsam zu erleben. Sie wird in einem Oster-Vigil ihren Abschluss finden am Karsamstag, 20. April von 18.00-21.30 Uhr in der Martin Luther Kirche, 933 Smyth Road. Es wird eine Suppe geben. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Marianne Thornton:
marthorntonpt@gmail.com 613-526-5414.

KARWOCHE

In der Karwoche, also der Woche vor dem Osterfest, gibt es eine Reihe besonderer Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen und am Ostertag natürlich auch.

Am Gründonnerstag, 18.April,
wollen wir zu einem jüdischen Sedermahl zusammen kommen. Marianne und Steve Thornton haben sich bereit erklärt, es vorzubereiten. Es wird um 19:00 Uhr eine Einführung geben, das eigentliche Mahl beginnt dann um 19:30 Uhr. Wir wollen so erinnern, wie das Mahl gefeiert wurde, in dem Jesus das letzte Mal mit seinen Jüngern zusammenkam und dann auch die sehr viel kürzere Feier einführte, die wir als Heiliges Abendmahl feiern.

Am Karfreitag
findet der deutschsprachige Gottesdienst vormittags um 11.00 Uhr statt, mit Abendmahl. Der englischsprachige Gottesdienst findet um 15 Uhr statt.

Am Karsamstag
laden wir abends zu einer Oster-Vigil ein. (s. Artikel auf S. 16)

OSTERFEST

Am Ostermorgen um 6.00 Uhr
für Frühaufsteher (wie die Frauen, die zum Grab von Jesus gingen) feiern wir einen meditativen Gottesdienst mit Liedern aus Taizé und Lesungen aus der Bibel, es gibt keine Predigt, sondern stattdessen eine Zeit der Stille. Lesungen und Lieder sind in Deutsch und in Englisch.

Im Anschluss gibt es ein OSTERFRÜHSTÜCK.

Um 9:30 Uhr
findet der Osterfestgottesdienst in englischer Sprache statt. Es ist eine Einladung für alle, die am Ostertag Wert auf einen Gottesdienst mit vertrauter Gottesdienstordnung (Liturgie) legen.

Um 11:00 Uhr
laden wir mit einem Familiengottesdienst zum Osterfest ein. Er wird wie immer mit einer Mischung aus deutschsprachigen und englischsprachigen Elementen gefeiert und richtet sich an Familien mit Kindern und an alle, die Freude an einer lebhaften Feier des Ostermorgens haben.

Jahresversammlung
28. April

Am 28. April laden wir herzlich zu unserer Jahresversammlung ein. An diesem Sonntag wollen wir einen gemeinsamen Gottesdienst um 09.30 Uhr feiern, der Concordia Chor wird in diesem Gottesdienst singen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es eine kleine Pause mit Kaffee, Kuchen und Snacks in der Eingangshalle geben - und dann beginnt die Jahresversammlung. Einladungen mit der Tagesordnung werden Ihnen rechtzeitig zugestellt. Wir freuen uns über zahlreiches Kommen und gute Gespräche.

Augenblick-Theater
„Der Besuch der alten Dame“

Anfang Mai wird das Augenblick-Theater seine neueste Produktion aufführen: „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt.

Im Frühjahr 2018 hatte diese Theatergruppe „Nathan der Weise“ aufgeführt, ein bilinguales Theaterstück mit englischen Übertiteln. Auch „Der Besuch der alten Dame“ wird wieder mit englischen Übertiteln zu sehen sein. Die Aufführung findet in der Martin Luther Kirche, 933 Smyth Road unten in der Mount Calvary Hall statt.

Christi Himmelfahrt am 30. Mai
19.00 Uhr Martin Luther Kirche, 933 Smyth Rd

Gemeinsam mit der St. Albertusgemeinde feiern wir am 30. Mai einen ökumenischen Gottesdienst, der in diesem Jahr in unserer Kirche auf 933 Smyth Rd stattfindet. Wir werden wieder das Thema der Evangelischen Allianzgebetswoche aufgreifen, für 2019 heißt es: „Einheit leben lernen“.

►Spenden leicht gemacht – online

Natürlich sehen wir Sie alle sehr gern in der Kirche und beim Gottesdienst!
Aber nicht jeder kann oder will regelmäßig auf der Smyth Rd vorbei kommen, was aber nicht heißt, dass sie oder er nicht doch unsere Arbeit unterstützen möchte. Wir wollen es weiterhin so halten, wie Kirche auch in Deutschland nach wie vor funktioniert: wir schimpfen nicht über diejenigen, die selten oder nie zum Gottesdienst kommen, sondern wir freuen uns auch sehr über diejenigen, die ihre Kirche „nur finanziell“ unterstützen.
Da es in Kanada keine Möglichkeit gibt, die eigene Gemeinde über eine Kirchensteuer (die in Deutschland das Finanzamt von den Kirchenmitgliedern einbehält und an die Kirche weiterleitet) zu unterstützen, haben wir inzwischen neue und ergänzende Wege eingeschlagen, um Ihnen die Finanzierung der Gemeindearbeit so leicht wie möglich zu machen.
Neben dem klassischen Scheck- und Barverkehr, der nach wie vor einen Großteil unserer Spenden ausmacht, gibt es inzwischen zwei ergänzende Möglichkeiten, um unsere Gemeinde zu unterstützen. Wir hoffen, dass wir vor allem Jüngere damit ansprechen, und Sie helfen mit, indem Sie z.B. Ihre erwachsenen Kinder auf diese Möglichkeiten hinweisen:

1. **Wenn Sie CIBC-Kunde sind und bereits eine dreistellige Spendennummer unserer Gemeinde haben**, dann können Sie unsere Kirche online als Payee zu den Institutionen hinzufügen, bei denen Sie auch Ihre anderen Rechnungen begleichen (im Suchfeld „German Martin Luther Church“ eingeben). Am Jahresende erhalten Sie wie gewohnt Ihre Spendenbescheinigung von unserer Finanzsekretärin. Heather Bent (613 248-0600, heatherbent@bell.net) kann Ihnen auch jederzeit eine dreistellige Spendennummer zuteilen, wenn Sie diese noch nicht haben.
2. Wenn 1. auf Sie nicht zutrifft, dann können Sie außer in bar oder per Scheck auch online über unsere **Website** www.glco.org spenden. Auf der Website befindet sich unter dem Menüpunkt „Spenden“ ein „Donate-Now“-Button der Organisation Canada-Helps. Wenn Sie darauf klicken und noch nicht bei CanadaHelps registriert sind, müssen Sie – nur beim ersten Mal – ein kurzes Profil anlegen (geht schneller als das Schreiben eines Schecks!) und können dann jederzeit per Kreditkarte über eine gesicherte Verbindung Ihre Gemeinde unterstützen. Die Spendenbescheinigung erhalten Sie dann *nicht* von der Kirche, sondern direkt von CanadaHelps. Dieses System funktioniert ganz hervorragend und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Donate Now
through CanadaHelps.org

►Veranstaltungen in der Martin-Luther-Gemeinde

(bitte achten Sie auf Ergänzungen und Änderungen, die jeweils in den Gottesdiensten abgekündigt und per Email sowie auf unserer Webseite und auf Facebook mitgeteilt werden)

REGELMÄßIG STATTFINDENDE TREFFEN

wechselnd am 1. Montag bzw Dienstag im Monat	19.30 Uhr Gemeinderatssitzung
i.d.R. jeden zweiten Sonntag im Monat	11.00 Uhr Treffen der Deutschsprachigen Spielgruppe im Kindergottesdienst - mit anschließendem Kaffeetrinken oder weiteren Unternehmungen Kontakt: Esther Shoemaker (esthershoe@gmail.com) (kein Kindergottesdienst in den Schulferien)

Der **Seniorenclub „Frohe Runde“** trifft sich am Donnerstag in der St. Albertus-Kirche.
(Kontakt: Linda Kiesewalter, kiesewalterlinda@yahoo.ca, Tel. 613-224 7467)

GOTTESDIENSTE UND BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Monatsspruch März
Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu und dient ihm allein.
1. Samuel 7,3

►März

Freitag, 01.03.:	**Weltgebetstag: „Kommt, alles ist bereit“** **Ökumenischer Gottesdienst mit dem Quodlibet Chor** **19 Uhr, St. Albertuskirche, 416 Parkdale Ave** Im Anschluss Potluck mit landestypischen Speisen
Sonntag, 03.03:	**Estomihi - Sonntag vor der Passionszeit** **09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl**
Mittwoch, 06.03.:	**Aschermittwoch - Gemeinsame Lutherische Gottesdienste** **13.00 Uhr Resurrection Lutheran Church, 1325 Gaultois Avenue, Orleans** **19.30 Uhr St. Peter‘s Lutheran Church, 400 Sparks St.**
Sonntag, 10.03:	**Invokavit - 1. Sonntag der Passionszeit** **09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)** **11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Kindergottesdienst**
Sonntag, 17.03.:	**Reminiszere - 2. Sonntag der Passionszeit** **09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)** **11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)**
Mittwoch, 20.03.:	12 Uhr „Wheels to Meals“
Sonntag, 24.03.:	**Okuli - 3. Sonntag der Passionszeit** **09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)** **11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)**
Donnerstag, 28.03.:	09.30 Uhr RSVP Film & Discussions, Mt Calvary Hall, 933 Smyth Rd
Freitag, 29.03.:	19.30 Uhr Filmclub: „Als wir träumten“ (Deutsch, mit englischen Untertiteln) 933 Smyth Road
Sonntag, 31.03.:	**Lätare - 4. Sonntag der Passionszeit** **09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)** **11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl**

Monatsspruch April
Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Matthäus 28,20

►April

Sonntag, 07.04: **Judika - 5. Sonntag der Passionszeit**
09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl

Montag, 08.04.: 19.30 Uhr Buchkreis (Robert Menasse: „Die Hauptstadt“)
933 Smyth Road

Sonntag, 14.04: **Palmsonntag - 6. Sonntag der Passionszeit**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Kindergottesdienst

Donnerstag, 18.04: **GRÜNDONNERSTAG**
19.00 Uhr gemeinsames Seder-Mahl

Freitag, 19.04.: **KARFREITAG**
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
15.00 Uhr englischer Gottesdienst (Demke)

Samstag, 20.04.: **KARSAMSTAG - Oster Vigil**
18.00 Uhr Suppe, 19.30 bis 21.30 Uhr Vigil

Sonntag, 21.04.: **OSTERFEST**
06.00 Uhr Gottesdienst mit Lesungen und Taizéliedern (deutsch/englisch)
Im Anschluss Osterfrühstück
09.30 Uhr englischer Ostergottesdienst (Demke)
11.00 Uhr Familiengottesdienst (Demke)

Mittwoch, 24.04.: 12 Uhr „Wheels to Meals“

Donnerstag, 25.04.: 09.30 Uhr RSVP Film & Discussions, Mt Calvary Hall, 933 Smyth Rd

Freitag, 26.04.: 19.30 Uhr Filmclub: „Kebab Connection“ (Deutsch, ohne Untertitel)
Ort: 933 Smyth Road

Sonntag, 28.04: **Quasimodogeniti - 1. Sonntag nach Ostern**
09.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl
und mit dem Concordia Chor
Im Anschluss Jahresversammlung der Gemeinde

Monatsspruch Mai
Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.
2. Samuel 7,22

►Mai

Sonntag, 05.05.: **Miserikordias Domini - 2. Sonntag nach Ostern**
09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl

Sonntag, 12.05.:	**Jubilate - 3. Sonntag nach Ostern** **09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)** **11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Kindergottesdienst**
Mittwoch, 15.05.:	12 Uhr „Wheels to Meals“
Sonntag, 19.05.:	**Kantate - 4. Sonntag nach Ostern** **09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)** **11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)**
Sonntag, 26.05.:	**Rogate - 5. Sonntag nach Ostern** **09.30 Uhr englischer Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl** **11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Abendmahl**
Montag, 27.05.:	19.30 Uhr Buchkreis (Irmgard Keun: „Gilgi - eine von uns“) 933 Smyth Road
Donnerstag, 30.05.:	09.30 Uhr RSVP Film & Discussions, Mt Calvary Hall, 933 Smyth Rd
Donnerstag, 30.05.:	**CHRISTI HIMMELFAHRT** **19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit der St Albertusgemeinde** **Ort: Martin Luther Kirche, 933 Smyth Rd.**
Freitag, 31.05.:	19.30 Uhr Filmclub: „Effi Briest“ (Deutsch, ohne Untertitel) Ort: 933 Smyth Road

►Veranstaltungseinladungen per Email

Zu unseren besonderen Veranstaltungen laden wir jeweils vorher per Email noch einmal ein. Wenn auch Sie auf diese Weise erinnert werden wollen, dann senden Sie bitte eine Email an lutherinfo@gmail.com .

Im Gemeinderat wurde beschlossen, bei Trauerfällen - in Absprache mit den Familien - per e-mail über den Termin der Beerdigung zu informieren. Wir haben dafür einen speziellen Verteiler erstellt. Wer mit in diesen Verteiler aufgenommen werden möchte, gebe bitte unter lutherinfo@gmail.com bescheid.

►Freud und Leid, kurze Informationen

Aus unserer Gemeinde verstorben sind

Edith Linse, 99 Jahre
Werner Wegener, 89 Jahre
Edith Franz
Marion Peterson, 103 Jahre

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm 23,6

►Dazu gehören – werden Sie Gemeindemitglied!

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich unserer Gemeinde anschließen – selbst wenn Sie nur vorübergehend hier in Ottawa leben. Denn unsere Kirche ist und bleibt lebendig durch diejenigen, die bewusst zu ihr gehören und sie unterstützen!

Ja, ich möchte zur deutschsprachigen Martin-Luther-Gemeinde Ottawa gehören:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon, Email:

Geburtsort, Geburtsdatum:

Taufort, Taufdatum:

ggf. Konfirmationsort und -datum

Evt. Interesse an Mitarbeit bei:

Ich möchte weitere Informationen über :

Datum und Unterschrift

Wir sind für Sie da:

Anschrift der Kirche: 933 Smyth Road, Ottawa ON K1G 1P5, (613) 733 5804 / info@glco.org / www.glco.org / Facebook: Martin Luther Gemeinde Ottawa
Parkplatz an der Kirche

Pastor: Friedrich Demke, (613) 748-9745
vertrauliche Email: pastor@glco.org. Bitte rufen Sie an oder senden Sie eine Email, wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen.

Organistin: MaryAnn Foley 613-225-2522 / macfoley@rogers.com

Präsident des Gemeinderats: Konrad von Finckenstein, (613) 744-5856 / finckenstein@gmail.com

Präsident des Gemeinderats: Rolland Lapointe, (613) 692-5506 / rolland.lapointe@sympatico.ca

Schatzmeister: Klaus Edenhoffer, (613) 252 4325 / kedenhof@gmail.com

Bauausschuss: Gunther Bauer, (613) 730 3495 / guntherbauer@hotmail.com
Klaus Moritz, (613) 254 9893 / klausmoritz5@gmail.com

Kindergartenbeauftragte: Esther Shoemaker, (613) 366 8000 / esther@shoemaker.ca; Sven List, (613) 569-9135 / svenlist@sympatico.ca

Weitere Mitglieder des Gemeinderats:

Martin Damus, (613) 821 5195 / damusm@yahoo.com
Ute Davis, (613) 236 3736 / muted@rogers.com
Klaus Köhler, (613) 741–0799 / klausimann@hotmail.com
Heather Ladouceur, (613) 263-1812 / heather.ladouceur@gmail.com
Sheri Pendlebury, (613) 523-5262 / bsp_sheri@hotmail.com
Heidi Rausch, (613) 247-9102 / hrausch@hotmail.ca
Nancy Schoenherr, (613) 835-9806 / nanken@rogers.com
Steve Thornton, (613) 526-5414 / stevethornton@rogers.com
Christina Wendorff, (613) 489 3438 / christina.wendorff@gmail.com

Finanzsekretärin: Heather Bent, (613) 248-0600 / heatherbent@bell.net

Gemeindesekretärin: Gail Smith

Deutschsprachiger Gottesdienst: Sonntags 11.00 Uhr, am letzten Sonntag im Monat und an kirchlichen Feiertagen mit Abendmahl.
Englischer Gottesdienst: Sonntags 09.30 Uhr, jeden Sonntag mit Abendmahl.
Kindergottesdienst: am ersten Sonntag im Monat (in den Schulferien kein Kindergottesdienst).

Der RUF wird derzeit viermal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 150 Exemplaren von der German Evangelical Martin Luther Church of Ottawa Inc. herausgegeben. Sie können diese Informationen regelmäßig und kostenlos beziehen (auch wenn Sie nicht Gemeindeglied sind). Bitte überprüfen Sie Ihre Anschrift auf dem Umschlag und teilen Sie uns Änderungen und Korrekturen mit. Wenn Sie den RUF auch oder ausschließlich per Email erhalten möchten, schreiben Sie bitte an: lutherinfo@gmail.com – wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler mit auf!